

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lehrbuch zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule

... von der Religion - faßt in sich Die Augspurgische Confeßion im Auszuge;
den kleinen Catechismus, die Lehren des Heils und den Inhalt der biblischen
Bücher, beides in Versen.

Eichsfeld, Ephraim Gottlob

Wittenberg, 1757

VD18 90792580

Abschnitt 2. Der kleine Catechismus D. Martin Luthers verfertigt 1529.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189446

Abschnitt 2.

Der

Kleine Catechismus

D. Martin Luthers

verfertigt 1529.

Abschnitt 2.

wovon?

wer ic.?

wenn?

Der Catechismus ist ein kurzer Inn-
halt der Evangelischen Lehre zur
Gottseligkeit nach Anweisung der
heiligen Schrift.

2 Tim. 3, 16. 17. Weil du von Kind auf die heilige
Schrift weisst ic.

Er ist brauchbar für Lehrer, Aeltern, Herr-
schaften, Zuhörer, Kinder und Gesinde, zur Aus-
breitung der Erkenntnis Gottes; zur Einsicht in
die Heilserwerbung, und Heilsordnung; zu einem
Glaubensbuch der Evangelischen Religion; zur
Verbesserung der Sitten.

Röm. 1, 16. Das Evangelium ist eine Kraft
Gottes ic. Gesch. 18, 24-26. Apollo war unter-
weiser den Weg des Herrn ic.

Es gehören dazu: die 6 Hauptstücke von den
Gesetzen, Artikeln, Gebet, Tauffe, Absolution
und Abendmal. Ferner: die Fragestücke, die
Haustafel, der Segen, die Tischgebete.

Ebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und
kräftig ic. 2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo, und
versöhnete die Welt mit Ihm ic.

I. Die heiligen zehn Gebote [gab Gott
selbst dem Mose auf zwei steinerne Tafeln
unter Donner und Blitzen.] 2 Mos. 20, 1. ic.

5 Mos. 5, 6. ic.

B

Matth.

A. die Ein-
leitung.
1. Erklärung.
was?
wozu?
woraus?

II. Gebrauch
wer?
wozu?
wie zum
Glauben?
zum Leben?
ist schrift-
mäßig?

was heiße
Evangel.
Weg des
Herrn? ic.

III. Einthei-
lung
a) die Haupt-
stücke
b) die Neben-
stücke

B. die Ab-
handlung
A. Haupt-
stücke.

1. das erste?
wovon?
2. Urheber.

b) Inhalt? Matth. 22, 37. Du sollt GOTT lieben deinen
A. die Gese. Herrn 2c. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt Mensch 2c.
he und zw. Prediger 12, 13. 14. Laßt uns die Hauptsumma
aller Lehre hören.

a. von der Liebe Gottes
dabin ge-
hört?
1) das erste
woven?
2) Schrift-
worte?

1. Ich bin der Herr dein GOTT. Du
sollt nicht andere Götter haben neben mir.

2 B. Mos. 20, 4. Du sollt dir kein Bildniß 2c.
Jo. 17, 3. Das ist das ewige Leben 2c.

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten,
lieben, [und also nicht andere Götter haben.]
und vertrauen.

a) Grund. Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe GOTT 2c. Ps.
b) Theile: 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe 2c.

2. Du sollt den Namen deines Gottes
nicht unnützlich führen. Denn, der Herr
wird den nicht ungestraft lassen, der sei-
nen Namen mißbrauchet.

Luc. 6, 46. Was heist ihr mich aber Herr 2c.
Röm. 12, 14. Segnet die euch verfolgen 2c. 2 Tim.
3, 5. Sie haben den Schein 2c.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß
wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören,
zaubern, lügen, oder trügen, sondern denselben
in allen Nöthen anrufen, beten, loben und dan-
ken.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den 2c.
Ps. 50, 15. Ruffe mich an 2c. 1 Cor. 6, 20. Ihr
seyd theuer erkauf 5 M. 6, 13. 2 Cor. 1, 23. 2c.

3. Du sollt den Feiertag heiligen.

2 B. Mos. 31, 15. Sechs tage soll man arbei-
ten 2c. Ebr. 4, 7. Heute, so ihr seine Stimme 2c.
Col. 3, 16. Laßt das Wort Christi unter 2c.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß
wir

c) das dritte
woven?
1) Schrift-
worte?
2) Ausle-
gung.
was ist das?
a) Grund

wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören, und lernen.

Jo. 8, 47. Wer von Gott ist 2c. Ps. 119, 103. Dein Wort ist meinem Munde süßer 2c.

4. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Eph. 3, 15. Gott ist der rechte Vater 2c. Sir. 7, 29. 30. Ehre deinen Vater 2c.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Aeltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen gehorchen, sie lieb und werth haben.

3 B. Mos. 19, 3. Ein ieglicher fürchte 2c. Spruch. 28, 24. Wer seinen Vater oder Mutter 2c. Eph. 6, 5. Ihr Knechte seyd gehorsam 2c.

5. Du sollt nicht tödten.

1 Jo. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset 2c. Sir. 37, 30. Mein Kind, prüfe was 2c. Geseß. 18, 32. Denn ich habe keinen Gefallen 2c.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch 2c. Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir 2c.

6. Du sollt nicht ehebrechen.

1 Cor. 6, 15. Wisset ihr nicht, daß eure 2c. Röm. 13, 14. Ziehet an den Herrn Jesum 2c. Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was 2c.

b) Theile das Verbot? das Gebot? wer hörs gern?

b. von der Liebe des Nächsten.

2) das erste. wovon?

1) Schriftw. wer?

2) Auslegung was ist das?

a) Grund worin?

b) Theile das Verbot? das Gebot?

wer ist das?

B) das andere. wovon?

1) Schriftw. wie geschichts?

wills Gott thun?

2) Auslegung

was ist das?

a) Grund.

b) Theile das Verbot? das Gebot?

wer thuts gern?

C) das dritte wovon?

1) Schriftw.

gehrs die Kinder an?

B 2

Wir

2) Auslegung
was ist das?
a) Grund
b) Theile
1?
2te?
trennt sich
Gott gerne?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein ieglicher sein Gemal liebe, und ehre.

Hos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben 2c.
Jac. 4, 8. Nabet euch zu Gott, so nabet er sich 2c.
1 Theff. 5, 23. Der Gott des Friedens 2c.

Das vierte
wovon?

1) Schrifw. Ps. 37, 21. Der Gottlose borgt, und bezahlt wer? wie? nicht 2c. Luc. 19, 8. Die Hälfte meiner Güter gehn wäre?

2) Auslegung
a) Grund
b) Theile
das Verbot?
das Gebot?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare, oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

wer bestiehlt sich?
Spr. 18, 19. Wer laß ist in seiner Arbeit 2c.
Spr. 24, 4. Durch ordentliches Haushalten 2c.

Die fünfte
wovon?

1) Schrifw. 8. Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

wer lehrt?
Zach. 7, 10. Denke keiner wider 2c. Jo. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater 2c. Ps. 41, 7. Sie kommen, daß sie schauen 2c.

2) Auslegung
a) Grund
b) Theile
wovon?
nenn das
Verbot?
das Gebot?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht falschlich belügen, verurtheilen, afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

wers nicht lassen könnte?
Sir. 22, 23. O daß ich könnte ein Schloß 2c.
Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so ein Mensch 2c.

3) das sechste?
wovon?

9. Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

1) Schrifw.

1 Cor.

1 Cor. 10, 20. Niemand suche u. Luc. 14, 11. was kommt
Wer sich selbst erhöht u. baraus her?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir ^{a) Ausleg.}
unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe, ^{a) den Grund}
oder Hause stehen, noch mit einem Schein des ^{b) die Theile}
Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbe ^{das Verbot?}
zubehalten förderlich und dienstlich seyn. ^{wer ist?}
^{das Gebot?}

1 Jo. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt u. Gal. ^{wer thut?}
5, 24. Welche Christo angehören u. ^{nicht?}

10. Du solt nicht begehren deines Näch- ^{c) das Ne-}
sten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder ^{bente}
alles was sein ist. ^{von?}
^{1) Schriftu.}
^{wie könts}
^{geschehn?}

Gal. 5, 16. Wandelt im Geist u. Jac. 1, 14. ^{wen braucht?}
Ein ieglicher wird versucht u. Eph. 4, 24. Ziehet mans nicht?
den neuen Menschen an u.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir ^{a) Ausleg.}
unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder ^{was ist das?}
Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig ma- ^{a) Grund}
chen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben ^{b) Theile}
und thun, was sie schuldig sind. ^{Verbot?}
^{Gebot?}

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns von Gott ge- ^{B. der Ver-}
macht u. ^{schluß}

Ich der Herr, dein Gott, bin ein ^{a) die Schrift-}
starker eifriger Gott, der über die; so ^{worte.}
mich hassen, die Sünde der Väter heim- ^{was sagt}
suchet an den Kindern, bis ins dritte, und ^{Gott davon?}
vierte Glied. Aber denen, so mich lieben ^{wie dein?}
und meine Gebote halten, thue ich wohl ^{a) der Fluch?}
bis ins tausende Glied. ^{b) der Segen?}

Apost. 17, 2. Gott ist nicht ferne u. 1 Mos. 8, ^{kan ers wiß-}
21. Das Lichten und Trachten u. Offenb. 22, 14. ^{sen?}
Selig sind, die seine Gebote u. ^{sind die Ge-}
^{bote eine Last?}

2) die Auslegung
was ist das?
a) die Drohung
b) die Verheißung
wozu?
wer hat's?
wie?
Regierung

Gott dräuet zu straffen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Kan mans nun vollkommen?
woburd?
wird's gut?

Jac. 4, 17. Wer da weiß guts zu thun 2c. Ps. 19, 13. Wer kan merken wie oft 2c. 1 Jo. 4, 19. Lasset uns ihn lieben 2c.

II. das andere.
1) der Urheber
woher kennt man Gott?
was ist er nach der Schrift?

II. Die drei Hauptartikel [aus dem Apostolischen Glaubensbekenntniß.]

Ebr. 11, 1. 3. 6. 2 Tim. 1, 12. Jo. 17, 3. Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sey 2c. Hiob 12, 7. 9. Frage doch das Vieh 2c. Marc. 12, 29. Höre Israel 2c. 1 Jo. 5, 7. Drei sind, die da zeugen 2c.

2) die Artikel
a) der erste
b) der zweite
c) der dritte
wer hat's?
wie?
Regierung

I. Von der Schöpfung.

1 M. 1, 26. 27. Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterschied 2c. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort 2c. 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an 2c.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Röm. 11, 36. Von ihm, und durch ihn 2c.

3) die Auslegung
was ist das?
a) Wichtigkeit
b) Lehren
c) Schöpf. Erhalt.
woburd?
was?
wie?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft, und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurst und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Sährlichkeit beschirmt, und für

für allem Uebel behütet und bewahret. Und das
alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und
Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und
Würdigkeit Das alles ich ihm zu danken, und
zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn,
schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Jac. 1, 17. Alle gute Gaben u. Ps. 145, 15, 16. wie so?
Aller Augen warten u.

2. Von der Erlösung.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns u.
Eph. 1, 7. In Christo haben wir die Erlösung u.

Und an Jesum Christum, seinen ein-
geborenen Sohn, unsern Herrn, der
empfangen ist von dem Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, ge-
litten unter Pontio Pilato, gecreuziget,
gestorben, und begraben. Niedergefah-
ren zur Hölle, am dritten Tage wie-
der auferstanden von den Todten, auf-
gefahren gen Himmel, sitzend zur Rech-
ten Gottes, des allmächtigen Vaters, von
dannen er kommen wird zu richten die
Lebendigen, und die Todten.

Röm. 9, 5. Christus kommt her u. 1 Tim. 2, 5, 6.
Es ist ein Mittler zwischen u. Phil. 2, 7-11. Ob er
wohl in göttlicher Gestalt u. Jo. 1, 29. Siehe, das ist
Gottes Lamm u. Röm. 5, 8. Darum preiset Gott
seine Liebe gegen uns u.

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaf-
tiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren,
und auch wahrhaftiger Mensch von der Jung-
frauen Person.

- wie?
- warum?
- nicht?
- c) Zweck
- b) Grund
- wie so?
- B) der an-
dere
- 1) Inhalt.
- wovon?
- wer?
- wodurch?
- 2) Bekennt-
niß
- a) der Gott-
heit?
- b) der
Menschheit
- woher?
- worin?
- erniedrigte
wozu?
- erhöhet,
wozu?
- nach welcher
Natur?
- 3) Ausleg.
- a) B. ist.
- b) Lehren
- a) des

- b) von der Erlösung. Frauen Maria geboren; sey mein **3. Er**, der mich verlornen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; Gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.
- c) Zweifel.
- d) Grund

Luc. 24, 19. Jesus war ein Prophet *ic.* Luc. 1, 33. Er wird ein König seyn *ic.* Ebr. 7, 24. 25. Jesus hat ein unvergänglich Priesterthum *ic.*

Oder dritte.
1) Inhalt
woon?

3. Von der Heiligung.

Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet *ic.* 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes *ic.* Jo. 16, 8-11. Wenn der heil. Geist kommt, den wird *ic.*

2) Bekenn:
niß.
wie lautet er?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

stehe das als
les in der Bi-
bel?

Eph. 1, 17, 18. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi gebe *ic.* Joh. 3, 3. Es sey denn, daß iemand von neuen *ic.* 1 Pet. 1, 5. Gelobet sey Gott und der Vater unsers *ic.* 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbaret *ic.* Matth. 25, 34. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters *ic.*

3) Ausle:
gung.
a) Wichtigf.
b) Lehren
von unserm
Vaterm:
gen.

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben, oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium

gelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; Gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bei Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

b) vom Heiligungswerk.
(a) an einzelne Personen.
(b) an der ganzen Christenheit.
c) Zweck hier?
d) Grund.
dort?

Jo. 16, 13. Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird u. Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht u. Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat u.

III. Das Gebet des HErrn oder Vater Unser, [welches Er seinen Jüngern vorgesaget hat.]

III. das dritte
1. der Urheber
wer?
wozu?

Matth. 6, 9. u. Luc. 11, 2. u. Ps. 119, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede u. Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott u.

2. die Abhandlung
A. Vorrede
1) Schriftw.
Name.
Zusatz

Vater unser, der du bist im Himmel.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott u. Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen die u.

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder: auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

a) Erklärung.
was ist das?
b) Zweck.

1 Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß. Ps. 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder u. Röm. 8, 16. Ihr wie Säuflinge habt nicht einen knechtischen Geist empfangen u.

Auswer fan das?
Säuflinge?

B. Bitten.

1) die erste

a) Schriftw.

wo?

wer?

2) Ausleg.

a) Erklär.

rung

was ist das?

b) Art wie?

recht?

unrecht?

1)

2)

B) die andere

1) Schriftw.

besteht?

2) Ausleg.

a) Erklär.

was ist das?

woran kennt

man rechte

Lehrer?

b) Art, wie

in Anseh.

Gottes?

Menschen?

will Gott?

C) die dritte

1) Schriftw.

wie lauten

sie?

1. Geheiligt werde dein Name.

1 Petr. 3, 15. Heiligt Gott den Herrn in euren Herzen ic. Jo. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit ic. Ps. 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre ic.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben: das hilf uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüt uns für, lieber himmlischer Vater.

2 Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etliche viel, die ic. 1 Petr. 1, 15. 16. Nachdem der euch berufen hat, heilig ist ic.

2. Dein Reich komme.

Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen ic.

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

1 Jo. 4, 1. 2. Glaubet nicht einem ieglichen ic.

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebet, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Tit. 2, 11. 12. 13. Denn, es ist erschienen ic.

3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Eph. 5, 17. Darum werdet nicht unverständig, was da sey des Herrn Wille ic.

Gottes

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ^{2) Ausleg.} ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Ge- ^{a) Erklär.} bet, daß er auch bei uns geschehe. ^{was ist das?}
^{Sagt ein}
^{Versaen?}

¹² Petr. 3, 9. Der Herr verzeucht nicht die ^{10.} was Er ihm
¹ Jo. 3, 23. Und das ist sein Gebot ^{10.} vorgenommen
und was er
haben will ^{10.}

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen ^{b) Art, wie} bricht, und hindert, so uns den Namen Got- ^{in A. Got-} tes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen ^{tes?} wollen, als da ist des Teuffels, der Welt, und

unseres Fleisches Wille; sondern stärker, und be- ^{der Mens-} hält uns fest in seinem Wort und Glauben, bis ^{chen?} an unser Ende: Das ist sein gnädiger guter Wille.

³ Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig seyn, denn ich ^{10.} Matth. 7, 21. Die den Willen meines Vaters ^{10.}

4. Unser täglich Brodt gieb uns heute. ^{2) die vierte}

¹ B. M. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts ^{10.} wie lautet ^{1) Schriftw.} sie?
¹ Theff. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr ^{10.}

Gott gibt täglich Brodt, auch wohl ohne un- ^{2) Ausle-} sere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten ^{gung} in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und ^{a) Erklärung} mit Dankfagung empfangen unser täglich Brodt. ^{was ist das?}
^{was heißt}
^{tägl. Brodt?}

² Theff. 3, 10. So iemand nicht will arbeiten ^{10.}

Alles, was zur Leibesnahrung und Nothdurft ^{b) Art, wie} gehöret; als Essen, Trinken, Kleider, Schuhe, ^{in A.} Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm ^{a) des Leibes?} Gemal, fromme Kinder, fromm Gesinde; fromme ^{b) der Um-} und getreue Oberherrn, gut Regiment, Friede, ^{stände} gut Wetter, Gesundheit, Zucht, Ehre; gute ^{1. häuslich?} Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen. ^{2. obrigkeitl.}
^{3. natürlich.}
^{4. bürgerlich.}

Ebr. 13, 5. Ich will dich nicht verlassen ^{10.} Matth. 6, 31, 32. Darum sollet ihr nicht sorgen ^{10.}

5. Und

E. die fünfte.

1) Schriftw.
wie lautet
sie?

5. Und vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Pf. 143. 2. Gehe nicht ins Gericht u. Pf. 65, 4. Unsere Missethat drückt u. Luc. 6, 32. 38. Vergebet, so wird euch u.

2) Ausleg.

a) Erklär.

b) Art wie?

in Anseh.

1. Gottes?

inbr?

sondern?

warum?

2. des Sün-

ders?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben Willen solche Bitten nicht versagen. Denn, wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet. Sondern, er wolle uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Matth. 6, 15. Wo ihr aber den Menschen ihre u. Matth. 5, 23. 25. Sey willfärtig deinem u.

F. die sechste.

1) Schriftw.

wie lautet
sie?

6. Und führe uns nicht in Versuchung.

Pf. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre u. I Petr. 4, 13. Freuet euch, daß ihr mit Christo u. Spruch. 1, 10. Wenn dich die bösen Dämonen u. Jacob. 1, 13. Niemand sage, wenn er u.

2) Ausleg.

a) Erklär.

b) Art wie?

a) durch Ab-

wendung.

b) Zuwen-

dung.

Gott versucht zwar niemand. Aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten: Auf daß uns der Teuffel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch versühre in Mißglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Jac. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fleucht u. Matth. 26, 41. Wacht und betet u. Offenb. 12, 11. Und sie haben ihn überwunden.

7. Son:

7. Sondern erlöse uns vom Uebel.

Ps. 25, 22. Gott erlöse Israel aus aller ic. Ebr. 12, 1)
6. Denn welchen der Herr lieb hat ic. 2 Tim. 3, 12.
Und alle, die gottselig leben ic.

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa; daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme, in den Himmel.

Geschicht. 14, 22. Daß wir durch viel Trübsal ic. 2 Cor. 4, 17. 18. Denn unsere Trübsal die zeitl. ic. Ps. 73, 1. Israel hat dennoch Gott zum Trost ic.

Denn, dein ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

2 Cor. 1, 5. Daß ihr seyd durch ihn ic.

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm, und erhöret; denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Ps. 41, 14. Gelobet sey der Herr, der ic.

IV. Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Matth. 28, 19. Marc. 16, 18. Wer da gläubet ic.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Röm. 6, 3. Wißet ihr nicht, daß alle ic.

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Marc.

G. die siebente.

1) Schriftworte.

wie heißt unser Gebet.

2) Auslegung

was ist das?

a) Erklärung

b) Art wie?

1) Im Leben?

2) Im Sterben?

C) der Beschluß.

1) Schriftw.

2) Auslegung

was heißt?

a) Erklär.

b) Art wie?

warum?

1.

2.

was folgt?

IV. das vier-

te?

A. Inhalt.

wovon?

B. Abhandlung.

1. Erklär.

a) verneinend?

b) bejahend?

welches ist denn solch Wort?

Marc. 16, 14. 15. Prediget das Evangelium ic. Gesch.
2, 38. Thut Buße, und ein ieglicher ic.

2. Nutzen
a) Abwen- Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset
dung? vom Tod und Teuffel, und giebt die ewige Se-
b) Zuwen- ligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und
dung. Verheissungen Gottes lauten.
c) Art?

Gal. 3, 26. 27. Denn ihr seyd alle Gottes ic.

b) Beweis. Da unser Herr Christus spricht, Marci am
welches sind letzten: Wer da glaubt, und getauft wird, der wird
diese Worte selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird
und Verheiss- verdammet werden.
ung Gottes
res?

Col. 3, 9. 10. Zieheth den alten Menschen ic.

3. Grund
a) vernein- Wasser thut freilich nicht; sondern das
end? Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist,
b) bejahend? und der Glaube, so solchem Wort Gottes im
wie? Wasser trauet. Denn, ohne Gottes Wort ist
warum? das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe;
was ist? aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das
ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein
Bad der neuen Geburt im heiligen Geist; wie
wer lehrt? St. Paulus sagt zum Tiro am dritten Capitel:
was thut Gott? Gott macht uns selig durch das Bad der Wie-
dergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,
welchen er ausgegossen hat über uns reichlich,
wozu? durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf
daß wir durch desselben Gnade gerecht, und
Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoff-
nung. Das ist gewißlich wahr.

1 Petr. 3, 21. Welches nun auch uns ic.

4. Bedeu-
tung
a) die Erbt. Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch
des alten tägliche Reue und Buße soll ersäuffet werden,
wer? und
wodurch?

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 31

und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

wie?
b) die Lebens-
bismachung
des neuen
Menschen.
wie?

Eph. 4, 22. 23. So leget nun von euch ab 2c.

St. Paulus zum Römern am 6ten spricht: wir sind samt Christo begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

wo siehet
das geschrie-
ben?

V. Von der Beichte und Amt der Schlüssel.

v. das fünfte.

Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel 2c. Jo. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset 2c. Gesch. 26, 17, 18. Ich sende dich aufzuthun. 2c.

A. Inhalt.
B. Abhandlung

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich. Eines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifele, sondern feste glaube, die Sünde sey dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

1) von der
Beichte.
a) die Erklä-
rung.
was begreift
sie?
wozu?

Gesch. 17, 30. 31. Gott gebeut den Menschen 2c. Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege 2c. Jer. 3, 13. Allein erkenne deine Missethat 2c. 2 Cor. 7, 10. Denn die göttliche Traurigkeit 2c.

ist in der
Schrift ge-
gründet?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir alleine die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

b) die Art
wie?
in Ansehung
a. der Sün-
den welche
2c.
1. vor Gott.
2. vor dem
Beichtiger
welche?

Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind 2c. Luc. 24, 46, 47. Und also mußte Christus 2c. Luc. 18, 13.

Und

Und der Zöllner stand von ferne *ic.* Ps. 32, 3. 5. Denn
wornach? da ich dirs wolte verschweigen *ic.*

- 1) der Zu- Da siehe deinen Stand an nach den zehen Ge-
stand. boten ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter,
2) das Ber- Herr, Frau, Knecht, oder Magd seyst? ob du
halten. ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyst? ob
du iemand Leid gethan mit Worten, oder Wer-
ken? ob du gestohlen, versäumer, verwahrloset,
oder Schaden gethan hast?

wie wirst du Gesch. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum *ic.* Jo.
los von Sün- 3, 14. 15. Und wie Moses in der Wüsten *ic.*
den?

- b) des Ge- Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wol-
bets let meine Beichte hören, und mir die Vergebung
wie? der Sünden sprechen um Gottes Willen.
a. Unrede.

Jo. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet *ic.* 1 Petr. 2,
25. Denn ihr waret wie die irrende *ic.*

- b. Beichte. Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott
A) vor Dienst- aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich
boten vor euch, daß ich ein Knecht (Magd) bin, aber
(a) Bekenn- niß.
niß. ich diene leider untreulich meinem Herrn; denn
überhaupt? da und da habe ich nicht gethan, was sie mich ge-
besonders? heissen, habe sie erzürnet, und zu fluchen bewogen,
wer? habe versäumer und Schaden lassen geschehen, bin
wie? auch in Worten und Werken schandbar gewesen,
habe mit meines gleichen gezürnet, wider meinen
b) Berspre- Herrn und Frau gemurret und gefluchet *ic.* das
chen. alles ist mir leid und bitte um Gnade, ich will
mich bessern.

was sagt Matth. 3, 8. Seht zu, thut rechtschaffene Früchte *ic.*
Gott? Jos. 33, 11. Ich habe keinen Gefallen am *ic.*

- B. vor Herr- Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich
schaften meine Kinder und Gesinde nicht treulich erzogen
a) das Be- habe
kenntniß.

habe zu Gottes Ehren. Ich habe gefluchet, bö^{was könnte}
se Exempel mit unzüchtigen Worten und Wer^{ein junger}
ken gegeben, meinen Nachbarn Schaden gethan, ^{Mensch von}
übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche, und ^{sich bekennen?}
nicht ganze Waare gegeben &c. Und was er mehr
wider die Gebote Gottes, und seinen Stand ge
than hat &c.

Wenn aber iemand sich nicht beschweret findet ^{b) die An-}
mit solchen, oder andern grossen Sünden; der ^{merkungen.}
soll nicht sorgen, oder weiter Sünde suchen noch ^{1) der eine}
erdichten, und damit eine Marter aus der Beich^{Gall.}
te machen; sondern erzähle eine oder zwei, die du ^{worin besteht}
weist, also: ^{er?}

Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal ge^{was könnte}
fluchet, unhöflich mit Worten gewesen, einmal ^{man bekenn-}
dieß oder das versäümet &c. Und also laß es ge^{nen?}
nug seyn.

Weist du aber gar keine (welches doch wohl ^{2) der ande-}
nicht sollte möglich seyn,) so sage auch keine in^{re Gall.}
sonderheit; sondern nimm die Vergebung auf die ^{worin?}
gemeine Beichte, so du vor Gott thust gegen den ^{wie?}
Beichtiger. ^{c) Absolu-}
^{tion.}

Gott sey dir gnädig, und stärke deinen ^{deinen}
Glauben, Amen.

2 Cor. 5, 20. So sind wir nun Botthschafter &c.

Gläubest du auch, daß diese Vergebung ^{b) eine Fra-}
Gotts ^{ge:}
tes Vergebung sey?

Ja, lieber Herr.

Matth. 18, 18. Warlich, was ihr auf Erden binden &c.

Wie du gläubest, so geschehe dir. Und ich, aus ^{c) eine Los-}
Befehl meines Herrn Jesu Christi, vergebe ^{sprechung.}
dir deine Sünden im Namen Gottes des Va-
ters,

E

ters,

ters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

I Jo. I, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde ic.

b) ein Ver-
schlußfegen.

Gehe hin im Friede!

b) Anmer-
kung.

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt, und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben reizen. Das soll allein eine gemeine Beicht seyn für die Einfältigen.

II) vom Amt
der Schlüssel
was ist es?

a) Erklär.

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun. Matth. 18, 18. cap. 16, 19.

b) Beweis.
wo stehts:

1) Schriftw.

So schreibet der heilige Evangelist Johannes wenn sprach am 20. Capitel: Der Herr Jesus blieb seine Worte? Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

2) Ausleg.
in Anseh.

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeine ausschließen; und die, so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Jesus mit uns selber.

a) der Auszu-
schließen.

b) der Aufzu-
nehmen.

VI. Vom

VI. Vom Sacrament des Altars.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesehet.

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen ic. 111, 4. 5. Er gibt Speise denen ic.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Mat. thäus, Marcus, Lucas und St. Paulus. Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er ver-rathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmal, dankete, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben, und Seligkeit, durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit. Jo. 6, 54. 56.

V) das sechs-
ste.

A. der Jun-
halt.

B. die Ab-
handlung.

1. Erklär.

Was ist das
Sacrament?

wo steht
das geschrie-
ben?

wer?

wie heisst?

a) wegen des
Brods.

b) wegen des
Weins.

was gehört
dazu?

2. Nutzen.

woraus er-
kenne ich

ihn?

wie?

warum?

3. Wirkung
wie kan leib-
lich Essen
und Trinken
solche groſſe
Dinge thun?

warum?

Essen und trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament: und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich, Vergebung der Sünden.

4. Gebrauch.
Wer empfä-
het denn
solch Sacra-
ment wür-
diglich?

warum?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber, der ist recht würdig, und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

ist biblisch? 1 Cor. 11, 27. 29. Welcher nun unwürdig ic.

B. die Neben-
stücke.

I. Christliche
Fragen.

1) Glaubest
du, daß du
ein Sünder
bist?

2) woher
weißt du das?

3) Sind dir
deine Sün-
den leid?

I. Christliche Fragstücke.

Ja ich glaube es: ich bin ein Sünder.

Luc. 5, 8. Ich bin ein sündiger Mensch ic. 2 Sam. 12, 13. Ich habe gesündigt ic. Luc. 15, 18. Ich habe gesündigt ic. 1 Röm. 8, 46. Es ist kein Mensch, der nicht ic. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin ic. Röm. 3, 23. Wir sind allzumal Sünder ic.

Aus den heiligen zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkaute ich ic. 3, 20. Durch das Gesetz kommt ic. Gal. 3, 10. Das Gesetz ist kommen ic. Ps. 19, 13. Wer kan merken ic.

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

Ps.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 37

Ps. 51, 6. An dir habe ich gesündigt 2c. Jer. 3, 13. Erkenne deine Missethat 2c. Ps. 38, 5. Meine Sünden gehen über mein 2c.

Seinen Zorn, und Ungnade, zeitlichen Tod, ^{4) was haß du mit deinen Sünden} und ewige Verdammniß.

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen 2c. Jes. 24, ^{bei Gott} 6. Der Fluch frisset 2c. Ps. 5, 5. Gott ist nicht 2c. ^{verdienet?} Sir. 18, 15. Wer vor seinem Schöpfer 2c.

Ja ich hoffe es.

1 Pet. 1, 9. Und das Ende 2c. Hebr. 11, 1. Es ist ^{5) hoffest du selig zu werden?} der Glaube 2c. Röm. 12, 12. Seyd fröhlich 2c. Heb. 10, 13. Lasset uns halten an dem Bekenntniß 2c.

Meines lieben HErrn Jesu Christi.

1 Jo. 2, 11. Ob jemand sündigt 2c. Röm. 3, 25. ^{6) wes tröstest du dich?} Welchen Gott hat fürgestellt 2c.

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

1 Tim. 3, 16. Gott ist offenbaret im Fleisch 2c. ^{7) wer ist Christus?}

Nur einer, aber drei Personen, Vater, Sohn ^{8) wie viel sind Götter?} und heiliger Geist.

Jes. 44, 6. Ich bin der erste 2c. 1 Cor. 8, 6. Wir haben nur einen Gott 2c. Die Geschichte Matth. 3, 16, 17. 1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott 2c.

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut ^{9) was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?} am Kreuz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

1 Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz 2c. 1 Pet. 3, 18. Christus hat einmal für unsere Sünde 2c. Eph. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung 2c.

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der hei- ^{10) Ist der liche Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott Vater auch und Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.} ^{für dich gestorben?}

38 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

Gesch. 20, 28. Gott hat seine Gemeine ic. Offenb. 5, 9. Du hast uns erkaufte ic. Röm. 5, 8. Darum preiset ic.

11) wie weist du das? Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten, vom Sacrament, und bei seinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

1 Jo. 1, 7. Das Blut Christi ic. 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch ic. 2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo ic.

12) wie lauten die Worte? Unser Herr Jesus Christus in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gabs seinen Jüngern, und segnete es: sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut, zu meinem Gedächtniß.

13) vom Wein? Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

14) so glaube ich? Ja, ich glaube es. 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete ic. Jo. 6, 51. Das Brod das ich gebe. ic. v. 53-56. sq.

15) was beweist dich das zu glauben? Das Wort Christi, nehmet, esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut. Matth. 26, 26. ic.

16) was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trinken? Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

17) was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trinken? Jo. 19, 34. 35. Als bald ging Blut ic. Und, wer das gesehen ic. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von ic.

Daß

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur ¹⁶⁾ warum hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns allein erfreuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden. ¹⁶⁾ warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen?

Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern u. 1 Jo. 3, 8. Wer Sünde thut u. Jes. 50, 1. Ihr seyd um eurer Sünde willen u. Ps. 9, 3. Ich freue mich u. Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn u.

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet. ¹⁷⁾ was hat ihn denn bewegt, für seine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Jo. 14, 31. Daß ich den Vater liebe u. Jo. 15, 13. Niemand hat grössere Liebe u. Röm. 5, 8. Darum preiset Gott seine Liebe u. Gal. 2, 20. Der mich geliebet u. Eph. 5, 25. Christus hat geliebet u.

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt; und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben. ¹⁸⁾ warum wilt du zum Sacrament gehen?

1 Jo. 4, 19. Lasset uns ihn lieben u. Jo. 13, 35. Dabei wird jedermann u. 1 Jo. 3, 16. Daran haben wir erkannt, u. 1 Tim. 1, 5. Liebe von reinen u.

Von Gottes wegen soll ihn beide des Herrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halbe liegt, treiben, um welcher Willen solch Gebieten, Locken, und Verheissung geschieht. ¹⁹⁾ was soll einen Christen reizen, das Sacrament oft zu empfangen?

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle u. Jo. 7, 38. Wer an mich glaubt u. (Gr. L.) Offenb. 3, 20. Siehe ich stehe u.

20) wie soll ihm ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan; oder, keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfundet? Dem kan nicht besser gerathen werden; denn, daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget: Gal. 5, 17. 24. Denn, das Fleisch u. Röm. 7, 5. Denn, da wir im Fleisch u.

Zum andern, daß er sich umsehe, ob er noch in der Welt sey; und denke doch, daß es an a) Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die b) Schrift saget: was folgt?

Jo. 15, 18. 19. So euch die Welt hasset u. 1 Jo. 2, 15. Habt nicht lieb die u. 1 Jo. 5, 5. Wer ist's, der die Welt u.

c) was wird man mercken? Zum dritten, wird er ja auch den Teuffel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird; wie ihn die Schrift abmahlet:

Jo. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater dem u. 1 Pet. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet u. Eph. 6, 12. Denn wir haben nicht u. 2 Tim. 2, 1. u. So sey nun stark u.

I. die Haustafel.

II. Die Haustafel etlicher Sprüche.

2) im Lehrstande Ein Bischof soll unsträflich seyn. Eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht porren, nicht unehrliche Handthierung treiben; a) überhaupt b) besonders c) wie im Hause? d) wie in der Lehre

sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit: Nicht ein Neuling. Der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 41

tig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre,
und zu strafen die Widersprecher.

1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 7-9.

Esset, und trinket, was sie haben; denn, ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

2) vor Zuhö-
rer.

2) Im auß-
fern?

1)

2) haben sie
ein Gebot?

Der Herr hat befohlen, daß die, so das
Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evan-
gelio nähren. 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der
theile mit allerlei Gutes, dem, der ihn unterrich-
tet. Irret euch nicht, Gott lästet sich nicht
spotten. Gal. 6, 6. 7.

3)
was soll man
thun?

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte
man zwiefacher Ehren werth; sonderlich, die da
arbeiten im Wort, und in der Lehre. Denn,
es spricht die Schrift: Du solt dem Ochsen, der
da drischt, das Maul nicht verbinden. Und, ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth.

4)
wer sind die?

warum?

1 Tim. 5, 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr er-
kennet, die an euch arbeiten, und euch vorste-
hen in dem Herrn, und euch ermahnen. Ha-
bet sie desto lieber um ihres Werks willen und
seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5, 12. 13.

5)
wer ist unser
Nächster?

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen;
denn, sie wachen über eure Seelen, als die da
Rechenschaft dafür geben sollen: Auf daß sie
das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen.
Denn, das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

6) im in-
nern.

worin?

warum?

E 5

Geo.

B) Im Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die
 Wehrstande. Gewalt über ihn hat; denn, es ist keine Obrigkeit
 1. vor die D. ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist
 brigkeit. ohne von Gott geordnet. Wer sich nun wider die
 was hat sie Obrigkeit setzt, der widersirebet Gottes Ord-
 nung. Die aber widerstreben, werden über sich
 warum? 2c. ein Urtheil empfangen. Denn, sie trägt das
 ein Urtheil empfangen. Denn, sie trägt das
 Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Die-
 nerin, eine Rächerin, zur Straffe, über den,
 der Böses thut. Röm. 13, 1. 2. 4.

2. vor die Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und
 Untertha- Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21.
 nen.

1) So seyd nun aus Noth unterthan, nicht al-
 2) lein um der Straffe willen, sondern auch um des
 was? Gewissens willen. Derohalben müßet ihr auch
 wie? Schoß geben. Denn, sie sind Gottes Diener, die
 was folgt solchen Schuz sollen handhaben. So geber nun
 daraus? jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem
 der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebüh-
 ret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre,
 dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. 6. 7.

3) So ermahne ich nun, daß man vor allen Din-
 was thun gen zuerst thue Gebet, Fürbitte und Dankfagung
 wahre Chris für alle Menschen, für die Könige, und für alle
 ten? Obrigkeit: Auf daß wir ein geruhiges und stilles
 Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit, und
 wer hat dar- Ehrbarkeit. Denn, solches ist gut, dazu auch an-
 all Freude? genehm für Gott unserm Heilande.

1 Tim. 2, 1. 2. 3.

4) Erinnece sie daß sie dem Fürsten und der O-
 brigkeit unterthan, und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige als dem Obersten, oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm. Zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Pet. 2, 13. 14.

s)
wovon?
warum?
wem?

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Mit- erben der Gnade des Lebens auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Pet. 3, 7.

5)
im Nähr-
stande.
1. in der Ehe.
a) Allein
a) vor Män-
ner?
was sind
rechtschaffen-
ne Eheleute?

Und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Eph. 5, 22. Wie Sara Abra- ham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, 6.

b) vor Wei-
ber?

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern zie- het sie auf in der Zucht und Ermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4. Col. 3, 21.

b) zugleich
a) vor Äl-
tern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Ältern in dem HErrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Ver- heißung hat: auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1. 2. 3.

b) vor Kin-
der.
welche Kin-
der thun
das?

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältig- keit eures Herzens, als Christo: Nicht mit Dienst allein für Augen, als Menschen zu gefallen; son- dern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Wil- len

a) im Haus-
wesen.
b) vor Dienst-
boten.
wer ist das?

len Gottes thut von Herzen mit guten Willen.
 wem dient man? Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet,
 und nicht den Menschen, und wisset, was ein
 ieglicher gutes thun wird, das wird er vom HErrn
 empfangen, er sey Knecht oder Freier. Eph. 6, 5-8.

b) vor Herr- Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie,
 schaften. und lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer
 haben diese HErr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Anse-
 keine Herrn? hen der Person. Eph. 6, 9.

c) vor die Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und be-
 Jugend. weiset darin die Demuth: Denn Gott widerste-
 worin besteht ihre Gierde? het den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt
 er Gnade. So demüthiget euch nun unter die
 gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu
 seiner Zeit. 1 Petr. 5, 5. 6.

d) vor Wit- Welche eine rechte Wittwe und einsam ist,
 wen. die stellet ihre Hofnung auf Gott, und bleibt
 am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Wel-
 che aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig
 todt. 1 Tim. 5, 5.

e) vor jedern Liebe deinen Nächsten als dich selbst: In
 mann. dem Wort sind alle Gebote verfaßt. Röm. 13.
 1) 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen.
 2) 1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lern sein Lection
 So wird es wohl im Hause stohn.

III. Der Segen.

Ich danke, dir mein himmlischer Vater,
 durch Jesum Christum deinen lieben Sohn,
 1) Anrede daß du mich diese Nacht für allem Schaden und
 2) Gebet. 2) Gebet. Ge-

Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle. Denn, ich befehle dir, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

a) Dank.
b) Bitte.
c) Befehl-
lung.
3) Beschluß.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten: denn, ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

3) des Ab-
bends
1) Anrede
2) Gebet.
a) Dank.
b) Bitte.
c) Befehl-
lung.
3) Beschluß.

IV. Die Tischgebete.

IV. Tischges-
bete.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15, 16.

2) vorher.
wie lauter
a) das erste?

Vater Unser 1c.

b) das an-
dere?

Herr Gott himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

c) das dritte?

Danket dem Herrn; denn, er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebet, der dem Vieh sein Futter giebet, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat

2) Nachher.
wie lauter
a) das erste?

warum thut er das alles? hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Reinen, der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

b) das andere?

Vater Unser etc.

c) das dritte?

Wir danken dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

C. Anhang

I. aus Luther's Rede zur Erinnerung an die Römer.

A) Erkl. des Glaubens.

a) verneinend.

b) bejahend.

B) Eigenschaften

1) innere.

2) äussere.

folglich?

was fast er in sich?

C) Wirkungen

1) im auf fern.

Der Glaube ist nicht der menschliche Wahn, da man beim Gehör des Evangelii, sich aus eigenen Kräften einen Gedanken im Herzen macht, der da spricht: Ich glaube. Aber, es folgt keine Besserung. Denn, der Glaube ist ein göttlich Werk in uns, der uns wandelt und neugebietet aus Gott; und tödtet den alten Adam, machet uns ganz; andere Menschen von Herzen, Muth, Sinn und allen Kräften. Der bringet den heiligen Geist mit sich. O, es ist ein lebendig, thätig, mächtig Ding um den Glauben! Er fraget nicht, ob gute Werke zu thun sind; sondern, ehe man fraget hat er sie gethan, und ist immer im Thun. Wer aber nicht solche Werke thut, der ist ein glaubloser Mensch, tapper und siehet um sich nach dem Glauben und guten Werken und weiß nicht, was bei dir ist. . . Glaube ist eine lebendige, erwogene Zuversicht auf Gottes Gnade; so gewiß, daß er tausendmal darüber stürbe. . . Daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird Jedermann guts zu thun, Jedermann zu dienen, aller.

solcher Glaube, und heisset Gottes Gerechtigkeit, oder die für Gott gilt, darum, daß sie Gott giebt, und rechnet für Gerechtigkeit, um Christus willen, unsers Mittlers, und macht den Menschen, daß er Jedermann gibt, was er schuldig ist. Solche Gerechtigkeit kan Natur, freier Wille, und ^{2) im innern.} unsere Kräfte nicht zuwege bringen. Denn, wie niemand ihm selber kan den Glauben geben, so kan er auch den Unglauben nicht wegnehmen, wie will er denn eine kleinste Sünde wegnehmen?

O, mein Jesu! laß nicht an mir armen ^{11. Aus Neun-} Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden ^{mans Kern} umsonst, dein Blut ohne Wirkung, deine Wun- ^{aller Gebete.} den ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und ^{12) Aus der} deine Auferstehung ohne Nutzen seyn. Verlaß ^{Bitte Ps.} mich nicht, o Gott heiliger Geist, und weiche ^{5) Jesum} nimmermehr aus meinem Herzen! Denn, ohne ^{wegen seines} dich weiß ich nichts; ohne dich versteh ich nichts, ^{Verdienst.} ohne dich vermag ich nichts; und wo du mir nicht ^{6) an den} selber gibst beide das Wollen und Vollbringen, ^{heil. Geist} nach deinem Wohlgefallen; so thue ich kein Gutes. ^{wegen des} ^{Gnadens} ^{werks.}

3) Err, Gott Vater, sei mein Gott, deine ^{13) Aus dem} Weisheit regiere mich; deine Gnade erhalte mich; ^{Gebete Ps.} deine Liebe erfreue mich; deine Barmherzigkeit trö- ^{4. 6.} ste mich; deine Gerechtigkeit stärke mich; deine ^{a) An den} Wahrheit beschirme mich; deine Allmacht schütze ^{Vater.} mich. Gott Sohn, 3) Err Jesu Christe, sei mein ^{6) an den} Zeiland; deine Menschwerdung sei meine Freu- ^{Sohn, vom} de; deine Lehre mein Unterricht; dein Wandel ^{Nutzen} mein Furbild; dein Leiden meine Erlösung; deine ^{1) der Erzie-} Demuth mein Beispiel; deine Geduld mein Exem- ^{brigung.} pel; deine Schmach meine Ehre; deine Unschuld ^{meine}

meine

meine Heiligung; dein Gehorsam meine Gerech-
 2] der Erhö- tigkeit; dein Tod mein Leben; deine Auferste-
 hung. hung mein Trost; deine Himmelfahrt meine Hoff-
 nung, und dein letztes Gericht mein Eingang in
 den Himmel.

E. aus der Erhöre, o Gott, die Betenden; ernähre die
 Fürbitte. Armen; speise die Hungrigen; tränke die Dur-
 1 Mos. 18, stigen; kleide die Nackenden; begleite die Rei-
 27. senden; schütze die Verjagten; warte der Kran-
 was könnte ken; heile die Presshaften; behüte die Gesunden;
 man sich ausbitten, bewahre die Schwangeren; entbinde die Gebä-
 vor 26. renden; nähre die Säugenden; pflege die Kin-
 welche Für- der; führe die Jugend; trage die Alten; hilf den
 bitten gehen Unmündigen; versorge die Waisen; vertheidige
 uns sonder- die Witwen; heilige die Ehelosen; stärke die
 lich an? Schwachen; errette die Angefochtenen; mache
 vor die Schlaffenden; erbarme dich der Sterben-
 den; und beweise deine Wunder an allen De-
 ten.

D] aus der Allerbesten Jesu, wie erfreulich ist dein
 Dankagung Evangelium, wie theuer deine Erlösung, wie
 Ps. 103, 1. heilsam deine Bunden, wie kräftig dein Blut! 2
 vor Jesu In der Kindheit hast du mich schon versor-
 2] Verdienst- get, in der Jugend hast du mich regieret, und
 D] Vorsorge. im Alter wirst du dich meiner auch anneh-
 men.

D. Zusatz. Mit unsrer Macht ist nichts gethan; wir sind gar bald
 verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott
 selbst hat erkoren. Fragst du wer Er ist? Er heißt Je-
 sus Christ, der Herr Zebaoth. Es ist kein anderer
 Gott. Das Feld muß Er behalten.

Abschnitt.